

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 24. Januar 2003

Guten Morgen!

Der britische "Guardian" titelt heute: "It's war within weeks". Am Dienstag wird Bush seine Rede zum "Status der Nation" halten. Die Zeitung erwartet, daß Bush den Druck auf Saddam und Kriegsgegner verstärken wird. „Es geht um Wochen, nicht um Monate“, notfalls auch „ohne UN-Resolution“.

Meine Meinung? Bush wird sich von Deutschland und Frankreich nicht aufhalten lassen. Im Gegenteil, er wird jetzt möglichst schnell Fakten schaffen wollen. Was juckt einen Elefanten ein Floh auf seinem Rücken? Bush will das Öl, und er bekommt es.

Es gibt viele Spekulationen über den Termin des Überfalls auf den Irak. Mitte Februar wird immer wieder genannt. Meldungen über Hinweise israelischer und russischer Militärs auf diesen Termin kursierten in der vergangenen Woche. Dafür spricht auch eine Meldung, wonach die Diplomaten den Irak Mitte Februar verlassen wollen.

Eines der Hauptanliegen im gesellschaftlichen und politischen Teil des Wellenreiters ist die Unterscheidung zwischen Propaganda und Wahrheit. Richard Russels „Dow Theory Letters“ sind eine meiner vielen täglichen Leseübungen, die mir bei diesem Prozess helfen. Dieser Börsenbrief besteht seit 1958. Der Autor Richard Russel – er ist 78 Jahre alt - ist eine der wenigen Personen, die sich primär von den Märkten selbst und nicht von Nachrichten oder anderen externen Faktoren leiten lassen. Unter www.gold-eagle.com können sie einige seiner Gedanken nachlesen.

Er glaubt, daß das Studieren des Aktienmarktes dazu genutzt werden soll, die Sprache des Marktes verstehen zu lernen. „Dies ist ein langanhaltender Lernprozess.“ Er ist der Meinung, daß nur wenige Analysten und noch weniger die Ökonomen und erst recht nicht die individuellen Investoren die Sprache der Börse verstehen.

Was sagt Russel zum gegenwärtigen Aktienmarkt? Frei übersetzt: „Der primäre Trend des Dow Jones ist nach unten gerichtet. Gegenwärtig befinden wir uns in der zweiten und längsten von drei Bärenmarktphasen. Die zweite Phase ist vom zunehmenden Verfall der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Politik gekennzeichnet. Die dritte Phase des Bärenmarktes ist die Kapitulations-Phase. Das Ende der dritten Phase eines Bärenmarktes ist gekennzeichnet durch günstige KGV's, sehr preiswerte Blue-Chip-Aktien, hohe Dividenden, Schwarzmalerei durch die Presse und bärische Vorhersagen durch Analysten und Stategen.“

Russel bringt das 50%-Prinzip ins Spiel. Zwischen dem Dow Jones Hoch bei 11.722 Punkten (14. Januar 2000) und dem bisherigen Bärenmarkt-Tief von 7.286 Punkten (9. Oktober 2002) beträgt der halbe Weg 9.505 Punkte.

Solange der Dow sich unterhalb von 9.505 Punkten bewegt, wird der Index irgendwann seinen Tiefstand von 7.286 Punkten testen. Bewegt er sich über 9.505 Punkte hinaus, sollte er seinen Höchststand von 11.722 Punkten erreichen.

Das 50% Prinzip ist momentan bärisch, da der Dow unterhalb von 9.505 Punkten flukturiert. Im Jahre 1982 erreichte der Dow ein bedeutendes Tief bei 777 Punkten. Der halbe Weg zwischen 777 und 11.722 (dem Dow Jones Hoch) sind 6.250 Punkte.

Solange der Dow sich oberhalb von 6.250 Punkte hält, kann man - in historischem Kontext - von einer positiven Entwicklung sprechen. Ein Bruch von 6.250 Punkten wäre nach dem 50% Prinzip superbärisch und würde dem Dow ein Ziel von weniger als 1000 Punkten geben.

Zu den Märkten.

An der NYSE wurden 2032 Gewinner und 1222 Verlierer gezählt. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,1 Mrd. und das Abwärtsvolumen 560 Mio. gehandelte Aktien. Insgesamt wechselten an der New York Stock Exchange expandierende 1,67 Mrd. Aktien den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 65% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloß mit 8369,47 Punkten 50,74 Zähler höher.

Der Transport-Index endete bei 2230,77 Punkten. Er gewann 17,14 Punkte.

Der S&P 500 stieg um 8,98 auf 887,34 Punkte.

Die Nasdaq schloß mit 1388,27 Punkten 28,79 Punkte höher. Beeindruckend die relative Stärke gegenüber dem Dow. Das scheint sich zu einem Trend zu entwickeln.

Die Versorger stiegen um 2,26 auf 215,60 Punkte.

Telekomaktien verloren, Hausbauer und Goldaktien legten zu.

Der Dollar Index endete leicht niedriger bei 100,17 Punkten. Eine größere Unterstützung findet sich bei 96 Punkten. Der Euro stieg um 42 Cents auf 107,35 US-Dollar. Der Yen stieg auf 84,91 Dollar.

Der Dax schloß bei 2811,22 Punkten.

Der Nikkei endete heute früh bei 8731,65 Punkten. Er verlor 59,27 Punkte.

US-Anleihen fielen. Der T-Bond Future endete bei 111,18 Punkten, was einem Yield von 4,90% entspricht.

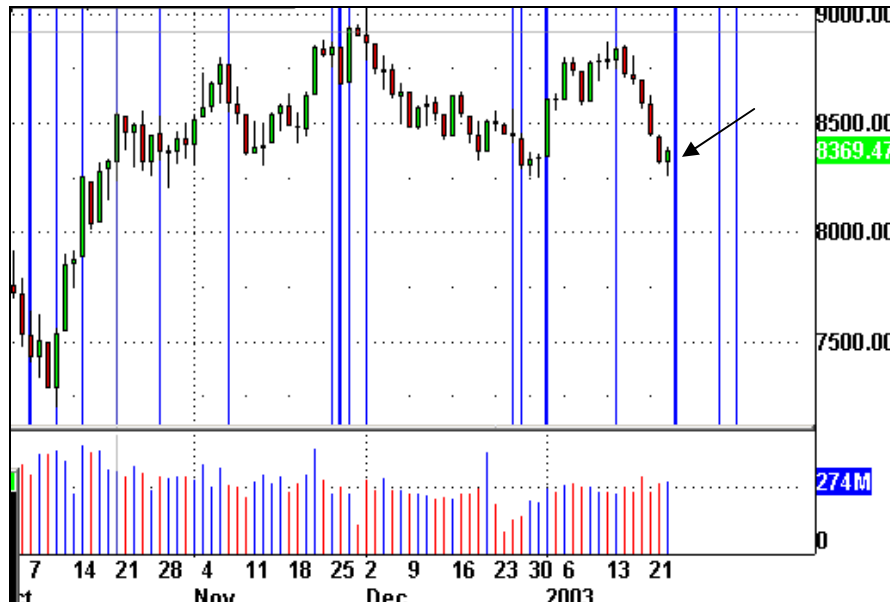
Crude Öl schließt in New York mit 32,27 Dollar annähernd unverändert.

Der Goldpreis stieg um 5 auf 364,70 Dollar/Unze. Wieder ein neuer Höchststand. Silber schloß bei 4,79 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,1% auf 148,66 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU stieg um 3,3%. Er endete bei 80,27 Punkten.

Wellenreiter- Marktausblick

Ab heute wird ein täglicher Marktausblick Bestandteil der Füherausgabe sein. Dieser basiert auf dem Wellenreiter-Zeitprojektionschart und wird ergänzt durch diverse Indikatoren. Der Umgang mit dem Prinzip der Zeitprojektion wird im Wochenend-Wellenreiter erläutert werden.



Heute, am 24. Januar, ist ein sogenannter Mehrfachprojektionstag. Die blaue Linie ist von doppelter Breite (siehe Pfeil). Solche Tage signalisieren oft Wendepunkte. Man schaue sich nur die breiten blauen Linien vom 26.11.2002 und 02.01.2003 an. Oft ist der Freitag bullisch, wenn die Tage zuvor abwärts gerichtet waren.

Wie lange könnte eine solche Rallye anhalten? Es ist bekannt, daß die Kurse zum Ende eines Monats oft steigen, weil die Fonds sich positionieren wollen. Ich erwarte daher für die nächste Woche einen „Bounce“, der den Dow bis auf 8.600 Punkte zurückführen könnte. Gestützt wird diese Annahme durch zwei eng beieinander liegende Projektionstage am Ende dieses Monats (29. und 31. Januar).

Unterstützen die Indikatoren dieses Szenario? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,2% auf 30,97 Punkte. Er touchierte die 33 Punkte-Marke, die einen erheblichen Widerstand darstellt. Es ist fraglich, ob diese Marke noch im Januar fällt. Ein Absinken des VIX ist bullisch für den Markt.

Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,68 Punkten. Dies ist bärisch. Kein Hang zum Hedging von Long-Positionen.

Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 57%. Das ist Niemandland. Mehr als 70% ist bärisch, weniger als 30% ist bullisch.

Der McClellan Oszillator endete unterhalb der Null-Linie bei minus 28,02 Punkten. Ein Schlußkurs unterhalb der Null-Linie signalisiert Marktschwäche.

Fazit: Die unterstützenden Indikatoren sprechen allenfalls für einen „Bounce“, nicht aber für eine langanhaltende Rallye.

Wellenreiter Depot

Kaufdatum	Aktie		Wkn/Id	Akt. Preis\$	Kaufpreis\$	Stop	Unterstützung
26.12.2002	Bema Gold Corp.	BGO	878626	1,35	1,35	1,05	1,15 -1,20
26.12.2002	COEUR DALENE MINE	CDE	868071	1,76	1,80	1,40	1,50 -1,65
26.12.2002	ECHO BAY MINES LT	ECO	867757	1,27	1,25	0,90	1,00 -1,10
31.12.2002	Golden Star Resources	GSS	888002	2,13	1,74	1,30	1,45 -1,55
09.01.2003	Cambior Inc.	CBJ	871498	1,41	1,62	1,10	1,10 -1,20

Depotveränderungen

keine.

Absacker

[The leaders of France and Germany have pledged to intensify their co-operation against a US-led war against Iraq.](#) I'll bet the ashtrays are flying in the White House about now! (Kommentar in [whatreallyhappened.com](#))

Bis morgen

Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.